

das Material der Zentralbehörden ausgewertet werden konnte, die in der Regel umfassend, aber fast immer von regierungstreuen Beamten und daher vielleicht nicht immer objektiv über die lokalen Gegebenheiten informiert wurden, so bietet die flüssig geschriebene Arbeit eine im Ganzen wohl schwer zu erschütternde Darstellung des Bürgerwehgedankens in Württemberg. Auch auf die Entwicklung in Orten Württ. Frankens (Öhringen, Hall u.a.) wird sporadisch eingegangen. Hervorragend ist die Ausstattung mit zahlreichen, zum Teil wenig bekannten Aufnahmen von Uniformen, Stichen über Aktivitäten der Bürgerwehren und von Dokumenten. Ein kleiner Hinweis am Rand: das Heckerlied (S. 171) gehört in den Zusammenhang des Hecker-Struve-Putsches von 1848 und nicht in den badischen Aufstand 1849. Mit diesem neuen Werk hat P. Sauer einmal mehr bewiesen, wie notwendig die bessere Erschließung der Archive ist, um latente Grundprobleme der Gesellschaft, wie hier den Gedanken der allgemeinen Volksbewaffnung, in ihrer Entstehung und Entwicklung verfolgen zu können, um Gegenwart aus der Vergangenheit zu erklären. *Gerhard Taddey*

Bernhard Mann: Die Württemberger und die deutsche Nationalversammlung 1848/49. Düsseldorf: Droste 1975. 453 S. (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien. 57.) DM 78,-.

Nachdem Untersuchungen zu Arbeitsweise, Zusammensetzung und Entwicklung der Landtage, der politischen Gruppierungen, Parteien und Vereine in den s'ddeutschen Staaten bis zur Reichsgründung von 1871 - von wenigen Ausnahmen abgesehen - lange Zeit Desiderata der Geschichtsschreibung gewesen waren, sind besonders seit den sechziger Jahren eine Reihe von Forschungsprojekten aufgestellt und z.T. abgeschlossen worden, die diesem Verlangen Rechnung tragen. Schon das Thema der vorliegenden Habilitationsschrift weist auf die Interdependenz zwischen Partikularstaat und Reich, Land und Nation, zwischen Wirklichkeit und Idee hin. Die Darstellung, bis zum Schluß konsequent durchgeführt, ist vielschichtig. Hier wird deutlich, daß das narrative Element in der Historiographie seine wesentliche Bedeutung beibehalten hat. Streng chronologisch behandelt der Verfasser die Geschichte von der „Heidelberger Versammlung“ im März 1848 bis zur endgültigen Auflösung des Stuttgarter „Rumpfparlaments“ 1849, wobei die allgemeine Entwicklung in Frankfurt - unter Berücksichtigung der Haltung Preußens und Österreichs in der Frage der deutschen Einigung - folienartig hinter der Haltung der württembergischen Abgeordneten zu den Einzelfragen erscheint, die Entwicklung in Württemberg und die Bedeutung der Nationalversammlung für Württemberg eine parallele Darstellung erfährt. Zur Verdeutlichung der Geschehnisse werden bestimmte Thesen herausgestellt, die die wesentlichen Stationen in der Darstellung des württembergisch-gesamtdeutschen Verhältnisses jener Jahre durchziehen: Die Reform der deutschen Bundesverhältnisse als Voraussetzung für eine verfassungsändernde Politik des vom Landtag gestützten Württemberger „Märzministeriums“ Römer, die partikularstaatliche Politik selbst in einem Land mit ausgeprägten unitarischen Tendenzen, die Ablehnung der republikanischen Staatsform und der Konflikt mit dem Königtum in Württemberg, die Nationalversammlung als im Grunde gegenrevolutionäre Institution sind u.a. hier zu nennen. Die Auswertung von einschlägigem Material setzte den Verfasser in die Lage, die Reaktion breiterer Bevölkerungsschichten auf die politischen Ereignisse und die Entwicklung des politischen Vereinswesens in Württemberg jener Jahre nachzuzeichnen, wobei der Leser für Einzelprobleme auch die detaillierte Dokumentation in den Anmerkungen und den ausführlichen Anhang heranziehen kann. Die Beschreibung der innerwürttembergischen Verhältnisse gewinnt noch durch kurze Abrisse der vormärzlichen Entwicklung, so daß schließlich die politische Geschichte des „liberalsten Königreichs des damaligen Deutschlands“ in Verbindung mit dem „liberalen Versuch einer deutschen Reichsgründung“ (S. 351) eine anregende und grundlegende Darstellung gefunden hat. *F. Magen*